



EVROPSKÁ UNIE
Evropské strukturální a investiční fondy
Operační program Výzkum, vývoj a vzdělávání



Název projektu:

Internacionalizace, spolupráce, inovace, reflexe a evaluace v přípravě budoucích učitelů

Registrační číslo:

CZ.02.3.68/0.0/0.0/19_068/0015764

Toto dílo podléhá licenci Creative Commons 4.0 ve variantě BY-SA



Phonetik: Vorlesung

Vokale

- lang und geschlossen: [e:] (<g**e**hen>) [i:] (<**I**gel>) [o:] (<die **O**ma>) [u:] (<das **U**fer>) [ø:] (<die H**ö**hle>) [y:] (<die **Ü**bung>)
- kurz und offen: [a] (<k**a**nn>) [ɛ] (<r**e**nnen>) [ɪ] (i**mm**er>) [ɔ] (<o**ff**en>) [ʊ] (<**u**nten>) [œ] (<die H**ö**lle>) [ʏ] (<die H**ü**lle>)
- lang und offen: [ɛ:] (<der B**ä**r>) [a:] (<die B**a**r>)

Ebenen der Sprache

- Lautliche Ebene: Phonetik und Phonologie
- Ebene der Wörter, des Satzes, des Textes: Grammatik (Morphologie, Syntax, Textgrammatik)
- Ebene der Sprachverwendung: Pragmatik
- Ebene der Rechtschreibung

s Graph, s Graphem, s Phon

- **s Graph:** kleinstes feststellbares Schriftzeichen; <ö>; im Unterschied zu Graphem nicht klassifiziert ist
- **s Graphem:** kleinstes bedeutungsunterscheidendes Schriftzeichen; **Allographem:** <ö>, <õ>, <ö̃>
- **s Phon** = Laut: [t]; kleinste unterscheidbare Lauteinheit, die noch wahrgenommen werden kann

e Phonetik

- ... beschäftigt sich mit der Produktion und Verarbeitung von Lauten
- Laut = Phon ([a:])

e Artikulatorische Phonetik

- Befasst sich mit dem Zusammenspiel von **Atmung** (Erzeugung des für die Produktion von Lauten notwendigen Luftdrucks in der Lunge), der **Phonation** im Kehlkopf und der **Artikulation** im Rachen-, Mund- und Nasenraum
- **e Phonation:** Vorgang, der den Klang der Stimme erzeugt
- **e Artikulation:** Realisierung der Laute mit den Artikulationsorganen

e Akustische Phonetik

- Beschäftigt sich mit der Erzeugung und Übertragung der Schallschwingungen, die durch sprachliche Laute erzeugt werden.

e Auditive/perzeptive Phonetik

- Beschäftigt sich mit der Aufnahme und Verarbeitung sprachlicher Laute im Gehörorgan und im auditiven Nervensystem.

e Phonologie

- ... beschäftigt sich mit der Funktion von Lauten; Teilbereich der Grammatik
- Minimalpaare: [**b**as] <Bass> : [**p**as] <Pass>; [**m**e:ɐ̯] <mehr>: [**z**e:ɐ̯] <sehr>;
[gə'**p**ɛk] <Gepäck> vs. [gə'**b**ɛk] <Gebäck>
- Phonem (/b/, /p/, /m/, /z/); (/p/, /b/)

s Phonem, s Allophon

- **Phonem** = kleinste bedeutungsunterscheidende sprachliche Einheit
 - /b/ x /p/: [gə'bek] x [gə'pek] = **Minimalpaar**
- **s Allophon** = lautliche Variante eines Phonems:
 - **freie Variation:** vorne gerollt [r] oder hinten mit dem Gaumenzäpfchen [R] oder dort gerieben [ʁ] → kein Bedeutungsunterschied
 - **kombinatorische Variation:** abhängig von der phonologischen Umgebung; [ç] x [x]: <ich> x <ach>

Ein Laut ist kein Buchstabe, ein Buchstabe kein Laut

- [fɪʃ] vs. [fi:l]: <Fisch> vs. <viel>
- [fʊks] vs. [fluks]: <Fuchs> vs. <flugs>

Phon vs. Graph

- Phon: [p], Graphe: <p> (<packen>), (<Dieb>)

Basisgraphem

- Schreiben Sie die folgenden Wörter mit Basisgraphemen.
- [ta:l] =
- [se:] =
- [ta:k] =
- [so:n] =
- [ʃpi:lən] =

Basisgraphem

- Schreiben Sie die folgenden Wörter mit Basisgraphemen.
- [ta:l] = Tal
- [se:] = Se : **See**
- [ta:k] = Tak : **Tag**
- [so:n] = Son : **Sohn**
- [ʃpi:lən] = schpiln : **spielen**

Vokale und Konsonanten

- **r Vokal:** Schall wird von den Stimmlippen des Kehlkopfes erzeugt, diese schwingen und produzieren einen Klang. Die unterschiedlichen Vokale entstehen je nach Gestaltung des Resonanzraums in der Mundhöhle
- **r Konsonant:** Schallquelle ist eine Verengung oder ein Verschluss des Luftstroms in der Mundhöhle oder im Rachen; bei stimmhaften Konsonanten schwingen die Stimmlippen im Kehlkopf

Konsonanten

- wichtiges Merkmal: stimmlos vs. stimmhaft
- [gə'pɛk] vs. [gə'bɛk] : stimmlos vs. stimmhaft
- stimmhaft: [b, d, g] – stimmlos: [p, t, k]



Kernige Weisheit Nr. 43

Achten Sie auf Ihr
Handgebäck.



Das gibt's
gleich hier u
die Ecke.



Kerniger Genuss

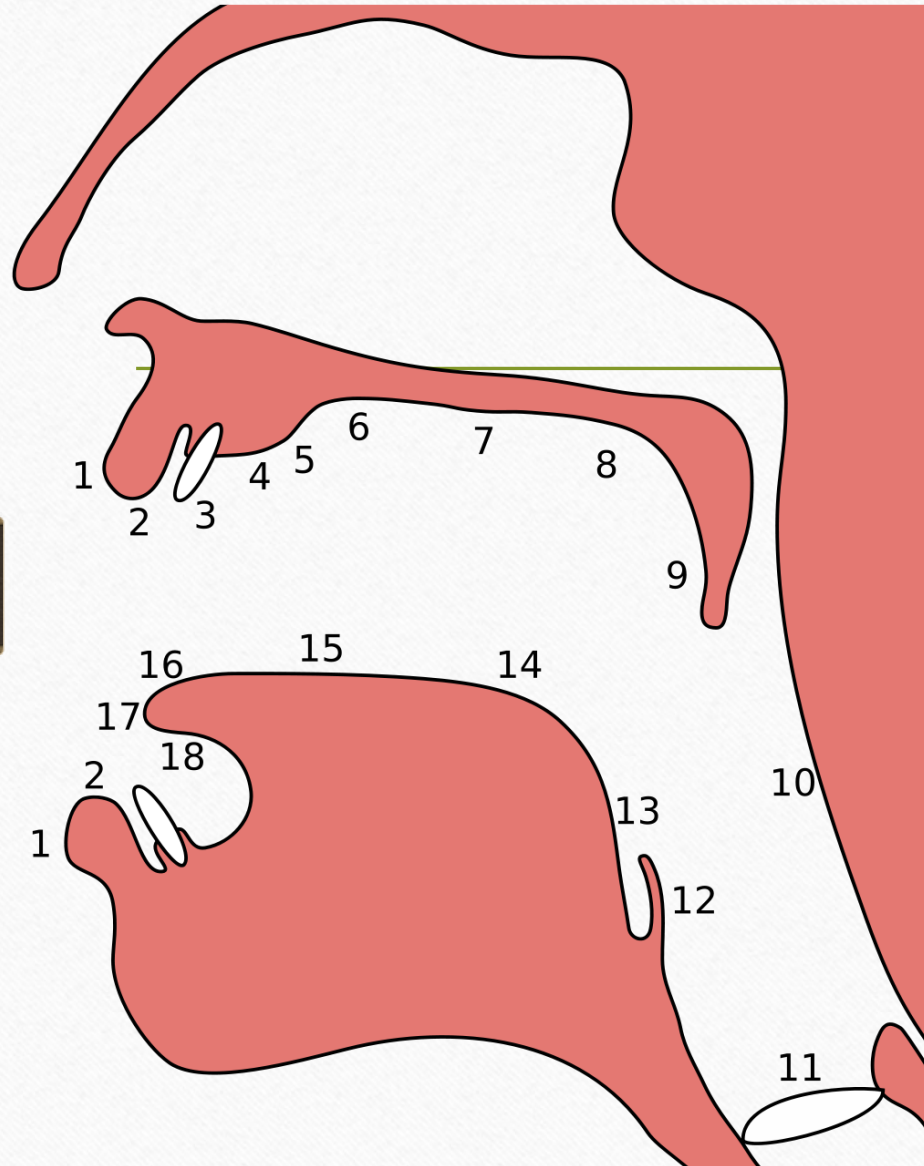
Hallo weißt ~~du~~ du was gestern
blödes passiert ist: Ich musste für den
Göttervater mal wieder einen Auftrag
erledigen. Ich wollte ja eigentlich noch was
mit meiner Lyra komponieren! Aber nein
geht ja nicht ich musste mit dieser
plappertante Hermes losziehen und das
Problem lösen, 'Was war denn das problem?'
jaja das will ich dir ja sagen.

Der König Leonidas hat sich mit einem
Gott verglichen, er hat gesagt ~~das~~ er
die Sonne ins Land bringt

r Artikulationsort

- auch: e Artikulationsstelle
- relativ unbewegliche Stellen im Mundraum, die das Bewegungsziel für die relativ beweglichen Artikulationsorgane bilden

Artikulationsorte

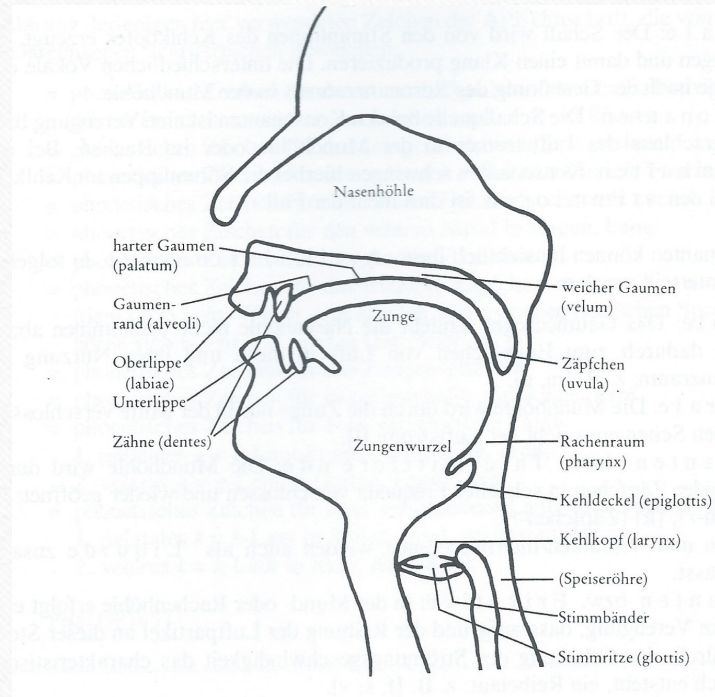


1. exolabial 2. endolabial 3. dental 4. alveolar
5. postalveolar 6. präpalatal 7. palatal 8. velar
9. uvular 10. pharyngeal 11. glottal 12.
epiglottal 13. radikal 14. posterodorsal
15. anterodorsal 16. laminal 17. apikal
18. sublaminal

s Artikulationsorgan

- auch: r Artikulator
- relativ beweglicher Teil bei der Artikulation

Artikulationsorgane



Pelz (1982, 70)

Konsonanten

- Konsonanten können ausgehend von der Artikulationsart in folgende Gruppen unterteilt werden:
- Plosive (r Plosiv)
- Nasale (r Nasal)
- Vibranten (r Vibrant) [= Trill in der Übersicht]
- Frikative (r Frikativ)
- Approximanten (r Approximant)
- Lateralapproximanten (r Lateralapproximant)

IPA

	Bilabial	Labiodental	Dental	Alveolar	Postalveolar	Retroflex	Palatal	Velar	Uvular	Pharyngeal	Glottal
Plosive	p b		t d					k g			ʔ
Nasale	m		n					ŋ			
Trill			r						R		
Tap oder Flap											
Frikative		f v		s z	ʃ ʒ		ç	x	ħ		h
Lateral-Frikative											
Approximanten							j				
Lateral-Approximanten			l								

Where symbols appear in pairs, the one to the right represents a voiced consonant. Shaded areas denote articulations judged impossible.

https://www.coli.uni-saarland.de/elaut/Languages_Sites/sampaDeutsch.htm [20.04.2022]

Nasale

- Produktion: Gaumensegel schließt Nasenhöhle nicht vollkommen ab; Luft entweicht daher in die Nasenhöhle; Nasenhöhle wird zu Resonanzraum
- Nasale: [m] ([**m**It]), [n] ([**n**a:zə]), [ŋ] ([**ŋ**laŋə])

Plosive

- Mund- oder Rachenhöhle wird an einer Stelle kurzfristig verschlossen; der Druck des Luftstroms wird erhöht; verschlossene Stelle wird wieder gesprengt
- [p], [t]

Vibranten

- wird gebildet durch schnelle Abfolge kurzer Verschluss- und Verschlusslösungsphasen zwischen Artikulationsorgan und Artikulationsort
- [r]

Frikative

- Produktion: in Mund- oder Rachenhöhle entsteht eine Verengung, die so stark ist, dass wegen der Reibung der Luft an dieser Stelle bzw. durch eine Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit das charakteristische Geräusch entsteht.
- [s], [z]

Approximanten

- ausgeatmete Luft strömt relativ gleichmäßig und ungehindert durch den Mundraum
- [j]

Lateralapproximanten

- Produktion: Mundhöhle wird durch die Zunge nur in der Mitte verschlossen, an beiden Seiten entweicht der Luftstrom
- [l] ([lʊft])

Affrikaten

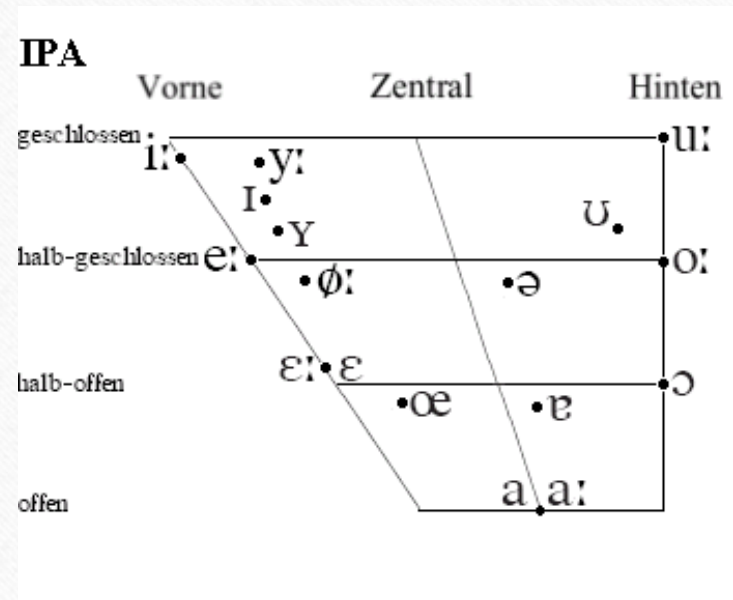
- Kombination eines Plosivs und eines Frikativs am gleichen Artikulationsort
- [ts]: <tz>, <z>, [ks]: <x> (<Hexe>), <ks> (<Keks>), <gs> (<flugs>), <chs> (<Fuchs>)

Vokale und Konsonanten

- **r Vokal:** Schall wird von den Stimmlippen des Kehlkopfes erzeugt, diese schwingen und produzieren einen Klang. Die unterschiedlichen Vokale entstehen je nach Gestaltung des Resonanzraums in der Mundhöhle
- **r Konsonant:** Schallquelle ist eine Verengung oder ein Verschluss des Luftstroms in der Mundhöhle oder im Rachen; bei stimmhaften Konsonanten schwingen die Stimmlippen im Kehlkopf

	<i>Horizontale Zungenlage</i>								
	vorne				zentral			hinten	
	ungerundet		gerundet		ungerundet			gerundet	
<i>Zungen- höhe: ↓</i>	lang	kurz	lang	kurz	kurz	kurz	lang	kurz	lang
hoch	i:		y:						u:
halbhoch		ɪ		ʏ				ʊ	
mittel	e:		ø:						o:
halbtief	ɛ:	ɛ		œ		ə		ɔ	
tief					a		ɑ:		

s Vokaltrapez /-e



http://www.coli.uni-saarland.de/elaut/Languages_Sites/sampaDeutsch.htm [25.02.2020]

r Vokal /-e

- Vokale: jene Segmente, deren Produktion mit offenem Ansatzrohr erfolgt
- Für die Produktion der Vokale relevant:
 - Lage der Zunge
 - Zungenhöhe
 - Lippenstellung

e Artikulationsstelle

- Artikulationsstelle der Vokale: horizontale Position des höchsten Zungenpunktes
- Davon ausgehend wird unterschieden in:
 - vordere (palatale) Vokale
 - mittlere (zentrale) Vokale
 - hintere (velare) Vokale
 - auch: Vorderzungenvokale, Zentralzungenvokale und Hinterzungenvokale

e Zungenhöhe /-n

- Zungenhöhe: vertikaler Abstand des höchsten Zungenpunktes von der Gaumenwölbung
- hohe Vokale
- mittlere Vokale
- tiefe Vokale
- Auch: Hochzungenvokale, Mittelzungenvokale, Tiefzungenvokale

e Lippenstellung / -en

-
- ungerundete Vokale
 - gerundete Vokale

Beschreibung der Vokale

- Zungenhöhe, horizontale Zungenlage, Lippenstellung und Quantität
- [i:]: hoch, vorne, ungerundet, lang

e Sekundäre Modifikation / -en

- neben den Dimensionen Zungenhöhe, horizontale Zungenlage, Lippenstellung und Quantität gibt es noch weitere Parameter der Vokalproduktion: **sekundäre Modifikationen**
- Vokale sind im Normallfall stimmhaft und oral (= Gaumensegel ist gehoben; s Gaumensegel)

e Nasalierung / -n

- Gaumensegel gesenkt, Luft entweicht zusätzlich durch Nasenraum; Vokal erhält nasalen Beiklang
- Nasalierung wird durch Tilde angezeigt: [ẽ] (e Tilde / -n)
- im Deutschen in der Standardsprache keine Nasalierung, aber in Dialekten (z. B. Schwäbisch, Bairisch, Steirisch)

e Spannung

- weiter von der neutralen Lage abweichende Vokale werden mit höherer Muskelspannung artikuliert
- Beispiel: [i y u] unterscheiden sich als gespannte Vokale von den ungespannten halbhohen Vokalen [ɪʏʊ]
- Hohe (gespannte) Vokale = geschlossene Hochzungenvokale x halbhoch (ungespannte) Vokale = offene Hochzungenvokale
- obermittelhoch (gespannte) Vokale = geschlossene Mittelzungenvokale x untermittelhoch (ungespannte) Vokale = offene Mittelzungenvokale

Suprasegmentalia

- gehen über einen einzelnen Laut hinaus: Merkmalssysteme mit linguistischer Funktion, welche nicht zu den segmentalen Merkmalen einer Äußerung gehören, sondern sich über mehrere Segmente erstrecken können
- verschiedene phonetische Aspekte wie
 - Akzent
 - Intonation
 - Sprachrhythmus
 - Sprechtempo
 - etc.

e Intonation

- **e Intonation** = Verlauf der Sprechmelodie; Art und Weise, wie ein Satz stimmlich realisiert wird
- **Intonationsmuster:**
 - fallende Melodie: Signal für Abgeschlossenheit (Aussagesatz)
 - steigende Melodie: Signal für Frage (Frage)
 - leicht fallender oder leicht steigender Melodieverlauf: Signal für Nichtabgeschlossenheit

e Wortbetonung

- der **Wortakzent** oder die **Wortbetonung**: lautliche Hervorhebung einer Silbe einer mehrsilbigen Wortform
- in längeren oder zusammengesetzten Wörtern kann es einen **Haupt-** und einen oder mehrere **Nebenakzente** geben
 - ['vo:n,haʊs]
 - ['ap,laʊfn]
- verschiedene Grade der Betonung: hauptbetont, nebenbetont, unbetont

r Satzakzent

- Hervorhebung einer Silbe, eines Wortes oder einer Wortgruppe durch Tonhöhenbewegung, Intensität und Dauer gegenüber dem Lautkontinuum des Satzes
- Silben, die einen Wortakzent tragen, können im Satz betont werden, das heißt, sie können den Satzakzent bekommen
- Satzakzent wird in sogenannten Tongruppen verwirklicht
- Tongruppe: besteht aus Takten mit einer betonten Silbe (Iktus) und darauffolgenden unbetonten Silben (‘Im mer / ‘mehr / ‘Leu te / ‘kom men in den / ‘Saal).

Satzakzent

- betonte Silben lexikalischer Wörter (Substantive, Adjektive, Verben, Adverbien) bekommen normalerweise den Satzakzent
- grammatische Wörter (= Funktionswörter) (Artikelwörter, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen, Modalpartikeln) bekommen in der Regel keinen Satzakzent, können aber hervorgehoben werden

e Sprechgeschwindigkeit

- normale Sprechgeschwindigkeit entspricht ungefähr einer Rate von fünf bis acht Silben pro Sekunde (= ca. zehn bis fünfzehn Laute pro Sekunde)
- bei sehr schnellem Sprechen: 400 Wörter pro Minute
- Sprechtempo ist stark von der Sprechsituation abhängig

e Sprechgeschwindigkeit

- Sprechtempo ist Spiegel der Denk- und Gefühlsabläufe, Ausdruck innerer Bewegung
- Sprechtempo steigt an, wenn Sprecher/innen überzeugen wollen
- Neues und für Gesprächspartner/innen Wichtiges wird langsamer gesprochen, temporale Struktur des Redestroms folgt meist den Prinzipien der inhaltlichen Sprachgestaltung

e Pause /-n

- Pause = zeitweiliges Anhalten, Unterbrechen des Redestroms zur
- Gestaltung und Gliederung der Rede; aufmerksamkeitssteuernde Funktion
- dieselben Texte werden von unterschiedlichen Sprecher/innen mit unterschiedlicher Pausenverteilung produziert
- dazu kommen noch individuelle Atempausen

e Koartikulation / -en

- parallel verlaufende antizipierende (vorwegnehmende) Bewegungen bei der Artikulation
- Artikulationsorgane begeben sich während der Bildung eines Lautes bereits in die Stellung des folgenden Lautes
- einzelne Bewegungsabläufe sind beim Sprechen ineinander verzahnt, bilden komplexe Verläufe

e Koartikulation / -en

- Lippenrundung bei [g] von <Glück>
- <Schiff> x <Schuh>

e Assimilation / -en

- kann auch zu einem fixen Lautwandel führen
- das Präfix <ent-> mit nachfolgendem <f> hat sich durch eine regressive Kontaktassimilation in einigen Fällen zu <emp-> entwickelt (<empfangen>, <empfehlen>)

e Assimilation / -en

- **regressive Assimilation**
- **reziproke Assimilation:** Wechselseitige Beeinflussung zweier Laute
 - <haben> ['ha:bn] > ['ha:bm,] (> [ha:m,]) > [ha:m,] ugs.)
- **progressive Assimilation:** Angleichung des Folgelauts; die Merkmale des ersten Lauts werden beibehalten und der zweite Laut wird diesem ähnlich:
mhd. <zimber> > nhd. <Zimmer>

e Assimilation / -en

- **Nahassimilation / Kontaktassimilation:** die betroffenen Laute sind in unmittelbarem Kontakt
- **Fernassimilation / Distanzassimilation:** die betroffenen Laute sind in keinem unmittelbarem Kontakt: ahd. gast > gesti

r Sprechrhythmus

- germanische Sprachen Staccato-Gehöreindruck
- romanische Sprachen: plastischerer Eindruck (Beispiel Französisch: eine Tongruppe [eine Phrase] in der Regel nur einen Satzakzent)

R Sprechrhythmus

- Rhythmus scheint mit der menschlichen Biologie fest verbunden zu sein (Lebensfunktionen und die Physiologie des Menschen haben oft rhythmischen Charakter – z.B. Pulsschlag, Atmen...)
- Isochronie-Hypothese
 - Deutsch und andere germanische Sprachen (wie Englisch, Dänisch und Niederländisch) gehören zu den sogenannten akzentzählenden Sprachen (aber auch slawische Sprachen wie Russisch): Zeit zwischen betonten Silben ist gleich
 - Französisch, Italienisch, Finnisch: in den silbenzählenden Sprachen hängt die Länge des Sprechtaktes von der Zahl der Silben ab, diese sind in etwa gleich lang

Literatur

- DIELING, H.; HIRSCHFELD, U. Phonetik lehren und lernen. Berlin: Langenscheidt 2000. ISBN-10 3126065031.
- DUDENREDAKTION. Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardaussprache. 14. vyd. Mannheim [etc.]: Dudenverlag, 2015. ISBN-10 9783411040674.
- HIRSCHFELD, U. Phonotheke intensiv. Berlin: Langenscheidt, 2013. ISBN-10 3126063853.
- MINIFIE, F. D.; HIXON, Th. J.; WILLIAMS, F. (Eds.). Normal aspects of speech, hearing, and language. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall 1973. ISBN 0-1362.3702-09.
- N.N. eLAUT - Phonetische Beschreibung einzelner Sprachen. Online: https://www.coli.uni-saarland.de/elaut/Languages_Sites/sampaDeutsch.htm [20.04.2022]
- PETER, E. Germanistische Sprachwissenschaft. Weinheim: UTB, 2011. ISBN-10 3825225410.